

Derby-Kontrahenten hilft nur ein Sieg weiter

Fußball-Bezirksliga: Flutlichtduell in Friedewald - Lautzert will sich wieder auf Grundlagen besinnen - Neitersen ohne Prenku

Von Thorsten Stötzer

■ **Kreis Altenkirchen.** Es sind turbulente Zeiten in der Fußball-Bezirksliga Ost. Nach dem Spielabbruch in Berod und dem ersten Trainerwechsel der Saison (wir berichteten) hat ein Spitzenteam vor dem achten Spieltag ebenfalls einen Trainerwechsel angekündigt (siehe unten).

■ **SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald/Nauroth/Mörten/Norken - SG Wallmenroth/Scheuerfeld (Fr., 20 Uhr in Friedewald).** Zusätzliche Brisanz erhält dieses Derby nicht nur aufgrund der Tabellensituation, sondern auch durch den Trainerwechsel bei den Gastgebern, dem ersten in dieser Saison in der Bezirksliga Ost. Nach dem 1:4 in Westerbeurg habe man noch mal viel gesprochen, am Dienstagabend habe sich der Verein von ihm getrennt, so Ex-Trainer Heiko Schnabel. Die Nachfolge tritt der bisherige Co-Trainer Kevin Wiederstein zusammen mit Torwart Deniz Sakalakoglu an. „Das sind richtungsweisende Wochen, die jetzt kommen“, sagt Wiederstein, dem nur eine Trainingseinheit zur Vorbereitung blieb. „Die Jungs aufbauen und gut einstellen“, nennt er als Hauptaufgabe, denn „eigentlich sind drei Punkte Pflicht“. Fehlen werden ihm Jan Niklas Mockenhaupt, Jona Heck und Melvin Seifer, Sascha Cichowlas kehrt hingegen zurück.

Wallmenroths Trainer Michael Boll äußert sich überrascht über den Trainertausch beim Kontrahenten aus der Nachbarschaft. „Wir gucken zu 95 Prozent auf uns selbst“, stellt er aber klar, dass die Aufmerksamkeit zuerst der eigenen Elf gilt, die unlängst in letzter Minute ein 2:2 gegen St. Katharinen holte. „Leidenschaft und Kampf sind vorhanden“, lobt Boll seine Leute, die auch mitunter Pech hatten oder mal durch ihre eigenen Fehler in Rückstand gerieten. „Wir müssen das Glück so langsam erzwingen und Ruhe in unser Spiel bringen“, wünscht sich Boll. Vor der womöglich richtungsweisenden Begegnung unter Flutlicht gibt es den einen oder anderen angeschlagenen Spieler, gleichzeitig kommen andere Akteure allmählich wieder zurück. Definitiv fehlen wird den Wallmenrothern im Derby allerdings der nach einer Ampelkarte gesperrte Hussein Jouni.

■ **SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod - SF Höhr-Grenzhausen (Sa., 17 Uhr in Lautzert).** Druck will Nihad Mujakic als Trainer der SG Lautzert nicht aufbauen, doch seine Mannschaft sollte schon eine „Antwort geben“ im Heimspiel gegen Höhr-Grenzhausen. Zuletzt waren nämlich zwei Misserfolge zu verkraften. Dass sein Team nach dem Spielabbruch gegen Burgschwalbach drei Punkte am „Grünen Tisch“ verlor, entspricht für Mujakic nicht dem Sportsgeist. Es folgte eine hohe 0:5-Niederlage bei Kosova Montabaur. „Das bringt uns nicht um“, ist Mujakic jedoch überzeugt. Mit wiedergefundem Spielglück und den „grundlegenden Dingen“ soll es gegen Höhr drei Zähler geben. „Dagegenhal-

ten“ und über Laufbereitschaft und Zweikampfstärke ins Spiel finden nennt der Trainer als Hauptaspekte. Nach wie vor müsse er auf fünf Stammspieler verzichten, die kaum zu ersetzen seien.

Mit zwei bis drei Fehlenden rechnet Höhr-Grenzhausens Trainer Stephan Roll für den Samstag: „Prinzipiell steht wieder ein guter Kader zur Verfügung.“ Das hat in den vergangenen Wochen schon geholfen, Boden in der Tabelle gutzumachen. Mit einem Dreier würde seine Mannschaft an Lautzert vorbeiziehen. Für Höhr ist es das zweite Auswärtsspiel hintereinander, in Neitersen siegten sie zuletzt mit 2:1. Stephan Roll erwartet jetzt ein „hartes Stück Arbeit“ und einen Gegner, der mit „Wut im

Bauch“ aufläuft nach den jüngsten Querelen. Dazu müssen sich die Gäste etwas umstellen auf den Naturrasen in Lautzert. „Wir sind seit einigen Monaten keine Rasenmannschaft mehr“, sagt Roll aufgrund des eigenen neuen Kunstrasens. Auch wegen des eventuell nicht perfekten Untergrunds könnte es eine kampfbetonte Begegnung werden, meint er vorab.

■ **SG Ahrbach/Heiligenroth/Girod - SG Neitersen/Altenkirchen (So., 15 Uhr in Heiligenroth).** Nach vier Niederlagen zum Auftakt hat die SG Ahrbach zuletzt in drei Spielen sieben Punkte gesammelt. Im zweiten Heimspiel in Folge nach dem 2:0-Erfolg gegen Ellingen erfolgt ein Umzug von Ruppach-Gold-

hausen nach Heiligenroth. „Wir hoffen, dass die Serie noch ein paar Wochen anhält“, sagt Ahrbachs Trainer Zvonko Juranovic, zumal seine Mannschaft mit einem Dreier Neitersen einholen könnte. Für den Aufschwung macht er die verbesserte personelle Lage verantwortlich. „Wir können jetzt aus dem Vollen schöpfen. Wenn alle da sind, steckt viel Potenzial im Kader“, erläutert Juranovic. Die Neitenser ordnet er als einen Gegner ein, der sich auch noch finden müsse, und kündigt an: „Wir spielen zu 100 Prozent auf drei Punkte.“

„Ahrbach ist auf dem aufsteigenden Ast, man darf sie nicht unterschätzen“, erkennt Behar Prenku an als Trainer der SG Neitersen. Unter der Woche und am Sonntag befindet er sich im Urlaub und wird vom spielenden Co-Trainer Stefan Peters sowie dem Sportlichen Leiter Maik Rumpel vertreten. Es gelte das Motto „verlieren verboten“, nachdem Neitersen nach Prenkus Eindruck gegen Höhr-Grenzhausen gut spielte, aber unterlag. „Wir haben Geschenke verteilt“, blickt der Coach zurück, diese individuellen Fehler sollen abgestellt werden. Beim Personal gibt es einen Zugang in Person von Sascha Freymann, dessen Sperre abgelaufen ist. Neben den seit längerer Zeit verletzten Spielern ist weiterhin Leon Ritz zu ersetzen.

1:3 - Linz schießt Ellingen in den Keller



■ **Straßenhaus.** Die SG Ellingen/Bonefeld/Willroth (in Schwarz) rutscht in der Bezirksliga Ost immer weiter in den Tabellenkeller. Im vorgezogenen Heimspiel des kommenden Spieltags gegen den VfB Linz (in Weiß) unterlag die SGE mit 1:3 (0:1). Dabei half der Co-Trainer Marvin Kurz, der den beruflich verhinderten Claudio Schmidt (USA-Aufenthalt) als Chefvertrag, zwar mit dem Ergebnis, sah aber einen leichten Aufwärtstrend. „Das war ein Schritt nach vorn“, meinte der Interimscoach. „Die Einstellung hat gestimmt. Es war dumm, dass wir schon in der ersten Minute in Rückstand geraten sind.“ Beim ersten Gegenstand schienen die Gastgeber mit ihren Gedanken noch in der Kabine gewesen zu sein, als Leonor Tolaj kurz nach dem Anpfiff den Führungstreffer für die

Gäste erzielte. In der Folgezeit hatte Linz mehr vom Spiel. „Wir haben eigentlich hinten nichts zugelassen“, meinte der VfB-Vorsitzende Mirko Schopp. Michael Krupp brachte seine Mannschaft mit dem 2:0 (55.), einem schönen Distanzschuss, dem Sieg schon mal näher. „Der Knackpunkt war vielleicht, dass der eingewechselte Jonas Wessel nach einem Linzer Abwehrfehler das 1:2 verpasste“, meinte Ellingens Vorsitzender Andre Meffert. „So aber war es eine klare Sache. Der VfB war spielerisch einfach stärker.“ Linz machte mit dem schön über die Außen herausgespielten Tor zum 0:3 durch Linus Tücke den Sack zu (80.). Das 1:3 für Ellingen durch Constantin Engers mit kräftiger Mithilfe von VfB-Keeper Jan Lück war nur noch Ergebniskosmetik. *jn*

Foto: Jörg Niebergall

Bezirksliga Ost

Tabelle

1. SG Müschenbach/H.	7	14:	8	16
2. SG Westerbeurg/G./W.	7	18:	8	15
3. SG Lautzert-O./Berod-W.	6	17:	11	13
4. SG Hundsangen/St.-W.	7	15:	11	12
5. SG Alpenrod-L./N./U.	7	13:	10	12
6. VfB Linz	8	14:	12	12
7. TuS Burgschwalbach	6	14:	8	11
8. SG St. Katharinen-V.	7	18:	15	11
9. SF Höhr-Grenzhausen	7	10:	9	11
10. SG Neitersen/Altenkirchen	7	14:	12	10
11. TuS Asbach	7	15:	17	8
12. SG Ahrbach/H./Girod	7	11:	19	7
13. SG Ellingen/Bonef./Willr.	8	7:	14	6
14. FC Kosova Montabaur	7	12:	20	5
15. SG Wallmenroth/Scheuerf.	7	8:	18	5
16. SG Weitefeld-L./Fr./N.	7	9:	17	4

Trainertipp

Björn Hellinghausen (Alpenrod)

Weitefeld - Wallmenroth	2:2
St. Katharinen - Müschenbach	1:0
Lautzert - Höhr-Grenzhausen	2:1
Asbach - Westerbeurg	2:3
Ahrbach - Neitersen	1:1
Hundsangen - Kos. Montabaur	3:1
Alpenrod - Burgschwalbach	1:1

Meuer für Schäfer: Westerbeurg wechselt im Winter den Trainer

Einstiger Vorgänger übernimmt von seinem Nachfolger

■ **Westerbeurg.** Zehn Spiele noch in der Bezirksliga Ost, dazu die Dritt-rundenbegegnung im Rheinlandpokal gegen Oberligist Engers, dann schließt Thomas Schäfer als Trainer das Kapitel SG Westerbeurg/Gemünden/Willmerod. „Aus privaten Gründen beendet Thomas Schäfer in der Winterpause nach dreieinhalb Jahren seine Tätigkeit“, heißt es in einer Mitteilung der Spielgemeinschaft. Die Nachfolge ist auch schon geregelt - mit einem sowohl im Verein als auch in der regionalen Fußballszene wohlbekannten Namen.

Als ein „in Westerbeurg und Umgebung bekanntes und beliebtes

Gesicht“ stellt die Spielgemeinschaft Oliver Meuer als künftigen Trainer vor, der 48-Jährige geht zum Stichtag 1. Januar 2024 bereits in seine dritte Amtszeit in Westerbeurg. Wirklich überlegen musste Meuer nicht: „Wir kennen uns in Westerbeurg, ich war hier jahrelang Trainer und auch schon 2. Vorsitzender. Der Verein ist absolut intakt, genauso die Mannschaft.“

Er habe ja auch nach seinem Kurz-Engagement bei der SG Rennerod nicht gesagt, dass er jetzt raus sei aus dem Trainergeschäft, betont Meuer. „Ich habe auch nicht aus Spaß immer meine B-Lizenz verlängert, sondern war bereit dafür,

wieder einzusteigen, wenn etwas Interessantes kommt.“ Offensichtlich liegt das Gute in diesem Fall sehr nah. Meuer kommt aus Westerbeurg, hat nie die Bindung zu Verein und Mannschaft verloren, die er von 2008 bis 2017 und von Januar 2019 bis Juni 2020 trainiert hat.

„Nach den zwei Jahren ohne Fußball freue ich mich schon“, sagt Meuer. „Damals war es in Westerbeurg so, dass ich Thomas die Mannschaft übergeben habe, jetzt ist es umgekehrt.“ In dieser Zeit sei viel passiert, zollt der Neue seinem einstigen Nachfolger und künftigen Vorgänger Respekt. „Er hat hier sehr gute Arbeit geleistet.“

Auch seitens der SG-Verantwortlichen gibt es viel Lob für den zum Jahresende aus dem Amt

scheidenden Trainer. Man danke „für seine akribische und gute Arbeit in den vergangenen Jahren“, heißt es in einer Mitteilung. „Thomas hat unsere Mannschaft in einer durch die Corona-Pandemie geprägten Zeit weiterentwickelt und trotz nicht immer einfacher Rahmenbedingungen auf das nächste Level gebracht.“

Aufgrund familiärer, aber auch zahlreicher beruflicher Verpflichtungen ist Schäfer mit dem Wunsch auf den Vorstand zugekommen, sein Amt zur Winterpause niederzulegen. Bei der Suche nach einem Nachfolger sei Oliver Meuer dann „unser erster und einziger Ansprechpartner“ gewesen. Man sei davon überzeugt, dass er „mit seiner Erfahrung und Persönlichkeit

perfekt zur Mannschaft passt“. Zur Seite steht Meuer auch in seiner dritten Amtszeit Co-Trainer Steffen Dörner, der aktuell im Team von Thomas Schäfer eine ebenso wichtige Rolle eingenommen hat.

Und wie blickt Schäfer schon jetzt zurück auf seine Zeit bei der SG Westerbeurg? Mit viel Unterstützung sei es gelungen, die Mannschaft „in der Bezirksliga auf die nächste Stufe zu heben“, betont er. Nach seiner ersten kompletten Saison und Platz acht habe man in den letzten eineinhalb Jahren viel am Spielstil gearbeitet, gute Leute dazubekommen und viele Spieler weiterentwickelt. „Das schlägt sich auch in der Tabelle nieder“, freut sich der Trainer.

Marco Rosbach

Froese kriegt die Kurve nicht

Motorsport: Nasse Strecke wird zum Verhängnis

■ **Nürburgring.** Runde acht der Nürburgring Langstrecken-Serie (NLS) ging über die übliche Distanz von vier Rennstunden. Auf der 24, 358 Kilometer langen Kombination aus Grand-Prix-Strecke und Nordschleife des Traditionskurses traten diesmal nur 96 Teams mit ihren Fahrzeugen an, um eine Entscheidung in der Gesamtmeisterschaft der Serie herbeizuführen. Bei herbstlichen Bedingungen mit Sonnenschein, aber auch einem Regenschauer waren auch einige heimische Lenkartisten unterwegs.

Dieser Regenschauer, der nach etwas mehr als der Rennhälfte über den Eifelkurs niederging, sollte neben vielen anderen auch dem Bruchertseifener Roland Froese zum Verhängnis werden. Nachdem das Trio Roland Froese, Jacob Riegel (Hünxe) und Anton Ruf (Köln) im BMW M240i Racing Cup des Teams „Smyrlis-Racing“ unmittlbar nach dem Start einen Dreier verzeichneten ließ, war es nach rund zweieinhalb Rennstunden am Bruchertseifener, der den BMW auf der plötzlich nassen Strecke verlor und sein Fahrzeug auf Klassenposition drei in den Leit-schienen abstellen musste. „Ich bin im Streckenbereich 'Flugplatz' über die Kuppe gekommen, da war die Strecke plötzlich nass“, erzählte Froese nach dem Rennen. „Ich hatte keine Chance noch irgendetwas zu korrigieren und bin eingeschlagen. Das Auto ist zwar gar nicht so arg kaputt, aber an ein weiterfahren war nicht mehr zu denken.“

Mehr Erfolg hatten hingegen die beiden Sieger Nils Steinberg und Meik Utsch. Nach dem Doppelausfall bei den Rennen zwei Wochen zuvor hatte Nils Steinberg seine Meisterschaftsansprüche begraben müssen. Im achten Saisonrennen knüpfte das Trio Steinberg, Sven Markert (Berlin) und Yannick Fübrih (Brackenheim) - ebenfalls in einem BMW M240i Racing Cup - an alte Leistungen an und holte sich im Renner von „Adrenaline Motorsport“ den fünften Klassenerfolg in der Saison. Meik Utsch konnte sich im Seat Cupracer von der Mannschaft „asBest-Racing“ zusammen mit Jens Wulf (Malsfeld) und Nadir Zuhour (Dubai) erneut in der Klasse SP3T behaupten. Nach 21 Rennrunden querte der Sieger auf Position drei der Klasse die Ziellinie. *jogi*

Kalender holt weitere Punkte

■ **Lédenon.** Nach einer langen Sommerpause meldete sich die französische Formel 4 im französischen Lédenon zurück, darunter auch Tom Kalender aus Hamm. In drei packenden Rennen verbuchte der Förderpilot der ADAC Stiftung Sport weitere Meisterschaftspunkte, hatte aber auch Pech.

Schauplatz war die 3,151 Kilometer lange Rennstrecke im süd-französischen Lédenon. Nachdem Kalender in einem chaotischen Zeittraining mit drei Rot-Phasen das perfekte Reifenfenster verpasst hatte und Zwölfter geworden war, wollte er in den Rennen wieder den Weg in die Top-10 schaffen und schloss den ersten Durchgang auch als Zehnter in den Punkte-rängen ab. Im zweiten Lauf peilte der Westerbälder eine weitere Steigerung an, mehr als Platz elf war aber nicht drin. Im abschließenden Rennen erwischte Kalender mit neuen Reifen einen sehr guten Start und lag auf Position sieben. Das Rennen war geprägt von mehreren Safety-Car-Phasen und einer Unterbrechung. Nach dem Re-Start folgte für den 15-Jährigen ein herber Rückschlag: Ein Mitstreiter schob ihn ins Aus und das Rennen war beendet. *red*

Erstmals seit Jahren: LG Sieg startet bei Marathon-DM

Drei Erfarene und ein Youngster bilden das Team

■ **Kreis Altenkirchen.** Wenn am kommenden Sonntag im Rahmen des Köln-Marathons ab 10.30 Uhr die Deutschen Marathonmeisterschaften ausgetragen werden, steht erstmals seit Jahren auch die LG Sieg mit vier ambitionierten Athleten am Start.

Dabei wird Triathlet Sebastian Leins (Stammverein ASG Altenkirchen) zum ersten Mal im Trikot

der LG Sieg. Trotz Zeitmangel und Erkältung in der Vorbereitungsphase konnte er unlängst den Belastungs-Halbmarathon am Fühlinger See in Köln mit einer sehr guten Zeit 1:14:36 Stunde gewinnen (wir berichteten). Er würde gerne eine Zeit um 2:35:00 Stunde laufen. Diese Zeit ist auch möglich, weil er ein sehr erfahrener Athlet auf der Marathonstrecke ist.

Ebenfalls seit diesem Jahr im Trikot der LG Sieg zu sehen ist Rene Metzger (DJK Herdorf). Seinen ersten Einsatz hatte Metzger im März bei den Rheinlandmeisterschaften über 10 Kilometer in Urmitz (35:41 Minuten). Seine Vorbereitung auf die DM lief wie geplant mit wöchentlichen Umfängen um die 80 bis 100 Kilometer. Dazu lief er Anfang September einen Belastungs-Halbmarathon in 1:18:44 Stunde. Zielzeit am Sonntag sollte eine Zeit um 2:49:00 Stunde sein.

Der Flammersfelder Uwe Jungbluth (ASG Altenkirchen) ist ein sehr erfahrener Marathonläufer und nach Jahren wieder im Trikot der LG Sieg im Einsatz. Seine Vorbereitung lief nicht nach Wunsch, dennoch freut er sich „riesig“ auf diesen Wettkampf, in den er seine Erfahrungen aus vielen Marathonwettbewerben einbringen will. Zusammen mit Leins und Metzger hat Jungbluth durchaus Chancen auf ein gutes Abschneiden im Mannschaftswettbewerb M35-M45.

Als vierter Athlet ist Julius Kölbach (VfB Wissen) aus Altenkirchen für die LG Sieg dabei. Der Youngster des Quartetts ist zum ersten Mal bei einem Marathon am Start, weshalb in den vergangenen Monaten lange Läufe zwischen 20 und 35 Kilometer im Vordergrund seiner Vorbereitung standen. Die Generalprobe für den Marathon lief Kölbach Ende August in Köln über 28 Kilometer und erreichte hier eine Zeit von 2:05:00 Stunde als Trainingswettkampf. *red*